



Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie

Tagesordnung zur 18. Sitzung am

4. Juli 2014 von 08:30 – 13.00 Uhr

im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit,
Berlin: Stresemannstraße 128 – 130, Raum 1.001

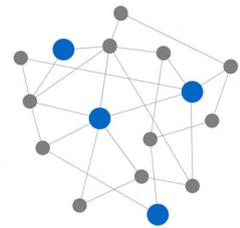
8:30- 11:00

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der vorherigen Sitzung
- TOP 3: Bericht über die Regionalkonferenzen
- TOP 4: Stand der Arbeiten Monitoring Bericht
- TOP 5: EU-Anpassungsstrategie, Scoreboard

11:00- 13:00

- TOP 6: Anmerkungen zum AFK-IMA Workshop
- TOP 7: Operationalisierung einzelner Klimafolgen
- TOP 8: Zeitliche Betrachtung der Klimafolgen und der Anpassungskapazität
- TOP 9: Struktur des Kapitels Vulnerabilitätsanalyse im Fortschrittsbericht
- TOP 10: Weiteres Vorgehen
- TOP 11: Sonstiges

Netzwerk Vulnerabilität



AFK-IMA-Workshop des Netzwerks Vulnerabilität

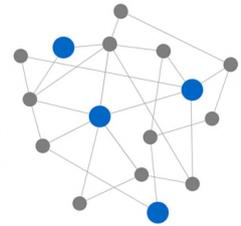
Veranstaltungsort

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
 Stresemannstr. 128-130
 Raum 5.131
 10963 Berlin

Programm für den 03.07.2014

Wann	Was	Wer
10:30	Begrüßung	██████████ (IKU) Thomas Stratenwerth (BMUB)
10:45	Netzwerk Vulnerabilität	Dr. Inke Schauser (UBA)
11:00	Stand des Vorhabens	██████████ (adelphi)
11:30	Vorgehen bei der Operationalisierung	██████████ (PRC)
12:00	Bericht des 6. Netzwerktreffens	██████████ (adelphi)
12:15	Vorstellung ausgewählter Ergebnisse zu den Handlungsfelder aus den Clustern „Umwelt und primärer Sektor“ sowie „Wasser und Fischerei“	██████████ (PRC) ██████████ (EURAC)
13:15	Mittagspause	
14:15	Vorstellung ausgewählter Ergebnisse zu den Handlungsfelder aus den Clustern „Siedlung und Verkehr“, „Produktion und Dienstleistung“ sowie im Handlungsfeld „Gesundheit“	██████████ (PRC) ██████████ (adelphi)
15:15	Arbeitsstand Anpassungskapazität	██████████ (PRC)
15:30	Vorgehen und Arbeitsstand zur Bewertung der fernen Zukunft	██████████ (adelphi)
15:45	Kaffeepause	
16:00	Ausblick auf die nächsten Schritte und Diskussion	██████████ (adelphi)

Netzwerk Vulnerabilität



Wann	Was	Wer
16:20	Aufbereitung der Ergebnisse für den Fortschrittsbericht	<i>Dr. Inke Schauser (UBA)</i> [REDACTED] (<i>adelphi</i>)
17:00	Offene Fragen und Abschluss	[REDACTED] (<i>IKU</i>)
17:30	Ende der Veranstaltung	

Moderation: [REDACTED] (IKU)

Entwurf

Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel Interministerielle Arbeitsgruppe Anpassungsstrategie

BMUB WR I 1, UBA I 1.6

05.08.2014

Ergebnisprotokoll IMA-XVIII

18. Sitzung der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Anpassungsstrategie“

04. Juli 2014; BMUB, Berlin

Anwesend: Stratenwerth, Hempen, Ingendahl (alle BMUB), Haak (BMBF), Heinrich (BSH), Höppner (BMG), Köthe (BMVI), Kröll (PT-DLR), Mahrenholz, Schauer (beide UBA), Mundhenke (BMW), Niemann (RKI), Schmallenbach (BMEL), Rettner (BMG), Fichtner, Krings (beide BBK für BMI), von Gemmingen (BMZ)

Als Gast zu den TOPs 7, 8 und 9 : Kahlenborn (adelphi)

Nicht vertreten: BMF, BMAS, AA, BMVG

Anmerkung: Die Sitzung fand auf Referatsebene statt.

TOP 1: Begrüßung

Top 2: Genehmigung der Tagungsordnung und des Protokolls der vorherigen Sitzung

Herr Stratenwerth (WR I 1) begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Die Tagesordnung und das Protokoll der vorherigen Sitzung werden genehmigt.

Top 3: Bericht über die Regionalkonferenzen

Frau Hempen (WR I.1) berichtet über die Regionalkonferenzen Trockenregionen (Leipzig, 2./3. April 2014) und Küstenregionen (Lübeck, 5. Juni 2014) mit Ministerbeteiligung, politische Reaktionen sowie über die Berichterstattung in den lokalen Medien.

Die Länder schätzen die Regionalkonferenzen grundsätzlich als positiv ein, bisher sind keine weiteren Regionalkonferenzen geplant.

Top 4: Stand der Arbeiten Monitoring Bericht

Frau Hempen berichtet, dass Factsheets für 102 Indikatoren abgestimmt wurden, davon 55 Impact- und 42 Responseindikatoren, 2 Impact- und 8 Responseindikatoren wurden gestrichen. In einigen Handlungsfeldern gibt es daher nun keine Responseindikatoren mehr. Ein zukünftiges Ziel ist es, diese Lücken zu schließen.

Sie stellt die Darstellungsformen und den Zeitplan des Monitoringberichts vor. Geplant ist eine Abstimmung und Verabschiedung des Monitoringberichtes durch die IMA im Umlaufverfahren bis Ende September 2014.

Das Verstetigungskonzept wird durch BMUB auf der nächsten IMA vorgestellt.

Top 5: EU-Anpassungsstrategie, Scoreboard

Frau Hempen berichtet, über den Sachstand der Diskussionen zum Entwurf der Kommission über einen „Anzeiger für Anpassungsvorsorge“ im Rahmen der Working Group 6 „Adaption“ des „Climate Change Committee“. Deutschland hatte in seiner Stellungnahme vom Mai 2014 auf die Schwächen des Indikatoren-basierten Anpassungsanzeigers verwiesen und ein „Scoreboard light“, vorgeschlagen. Die Kommission erarbeitete auf der Grundlage der eingegangenen Kommentare der Mitgliedstaaten einen neuen Entwurf. Der Vorschlag Deutschland wurde dabei nicht aufgegriffen. BMUB legte daraufhin Prüfvorbehalt zur vorgeschlagenen Struktur und dem Inhalt des überarbeiteten Scoreboards ein, um das weitere Vorgehen mit der IMA abzustimmen.

Zum Bewertungssystem des Anpassungsanzeigers wurde ausgeführt, dass die Kommission beabsichtigt, Länderberichte für die jeweiligen Mitgliedsstaaten auf der Grundlage bereits bestehender Informationen wie beispielweise Berichtspflichten (Verordnung (EU) Nr. 525/2013) und den auf der Internetplattform „Climate Adapt“ eingestellten Informationen, zu erstellen. In den Berichten wird die Information entsprechend der Vorgaben des Anpassungsanzeigers zusammengestellt und bewertet. In diesem Zusammenhang wurde die Vorgehensweise im Hinblick auf den deutschen Beitrag zu einer aktuellen EEA Studie, (National adaption policy processes across European countries- 2014), die nationale Aktivitäten im Bereich der Anpassungspolitik in Europa zusammenstellt und auch für die Erstellung der Länderberichte herangezogen werden soll, diskutiert.

Beschlüsse:

1. *Vorbereitung einer DE-Stellungnahme zum KOM Entwurf für ein Scoreboard unter Berücksichtigung nachfolgender Elemente:*
 - *Bereitschaft Deutschlands signalisieren, weitere Diskussionen auf der Grundlage des neuen KOM-Entwurfs in der WG 6 zu führen;*
 - *Herausstellen, dass Deutschland EU-rechtliche Vorgaben zu nationalen Anpassungsstrategien an den Klimawandel als nicht zielführend erachtet und ablehnt;*
 - *Forderung einbringen, dass die Länderberichte vor Veröffentlichung mit den MS abgestimmt werden;*
 - *Diskussionen zur Vereinheitlichung der formalen Berichterstattung zur Anpassung innerhalb der EU anregen.*
2. *Aktualisierung der bei ClimateAdapt eingestellten Informationen zur Anpassungspolitik in Deutschland durch UBA/BMUB. Das dazu dienende Template wird – nach Aktualisierung, u.a. auf Basis neuer Informationen aus den Bundesländern – der IMA zur Ergänzung/Abstimmung vorgelegt.*
3. *Deutscher Beitrag zur EEA Studie „National adaption policy processes across European countries- 2014“*
 - *UBA ergänzt und kommentiert den Entwurf der EEA-Studie. Der Entwurf wird danach durch BMUB an die IMA versandt. Im Bericht wird kenntlich gemacht, dass es sich bei dem deutschen Beitrag nicht um eine abgestimmte Regierungsposition handelt.*

Top 6 Infopunkte

6.1. Sachstand Umsetzung APA 1 (Grundlage für Kapitel B des Fortschrittsberichts)

Frau Mahrenholz (UBA) stellt die Auswertung der Rückmeldungen der Ressortabfrage vor. Der Schwerpunkt der Maßnahmen und Instrumente liegt in der ersten Säule (Wissen bereitstellen). Dies wird von der IMA als „der Realität entsprechend“ eingeschätzt. IMA zielt auf eine stringente

Unterscheidung zwischen abgeschlossenen und laufenden Maßnahmen; Zwischenschritte von laufenden Daueraufgaben sollten als abgeschlossenen Maßnahmen aufgenommen werden. Noch offene Rückmeldungen werden von säumigen Ressorts erbeten. Die Maßnahmenabfrage wird Anfang 2015 wiederholt werden, um Lücken zu schließen und neue Aktivitäten zu erfassen. Der IMA wird im September 2014 ein erster Textentwurf, im März 2015 ein vervollständigter und aktualisierter Entwurf zur Verfügung gestellt.

6.2 Sachstand Policy Mix Projekt des UBA als Grundlage für APA 2 (Anhang 3 des Fortschrittberichts)

Frau Mahrenholz stellt den Sachstand des Policy Mix Projektes vor. Das vorliegende umfangreiche Set von Instrumenten und Maßnahmen aus Literaturanalyse, Expertengesprächen und Stakeholderdialogen wird im Juli und August beispielhaft mittels eines Bewertungstools bewertet und Argumente für und gegen bestimmte Gewichtungsvorschläge für die Bewertungskriterien gesammelt. Instrumente und Vorschlag zur Bewertungsmethodik wird der IMA in einem Workshop am 30.9.14 in Bonn vorgestellt und auf der nächsten IMA-Sitzung am 1.10.2014 diskutiert.

Beschluss:

IMA nimmt die Berichte zum Stand der Rückmeldung zum APA 1 und Vorhaben „Policy Mix APA II“ zur Kenntnis. Ein Augenmerk bei der weiteren Erstellung des APA soll auf die stringente Unterscheidung zwischen Dauergabe und abgeschlossener Maßnahmen liegen.

6.3. Berichtspflichten zu Klimafolgen und Anpassung für Annex-I-Staaten unter UNFCCC

Herr von Gemmingen (BMZ) stellt die Arbeiten zum nächsten Klimaschutzabkommen vor. Die Rolle von Anpassung wird im neuen Abkommen („Post-2012“) gestärkt. DE präferiert Anpassung an Klimawandel als qualitatives Ziel zu verankern i.S. „Streben nach resilienter, nachhaltiger Entwicklung“. Mehrwert des Abkommens im Bereich Anpassung könnte in Berichterstattung liegen, um Wirkungen von Maßnahmen sicherzustellen, Ziel „resiliente, nachhaltige Entwicklung“ zu schärfen und klarere Vorstellungen zu Klimawirkungen, Anpassungsbedarfen und –möglichkeiten zu erhalten. Es ist keine strenge Standardisierung angedacht, sondern eine länderspezifische Planungen begünstigende Berichterstattung.

Von Seiten BMZ ist ein stärkerer Austausch in der IMA zu nationalen Tätigkeiten im Bereich Vulnerabilitätsermittlung, Monitoring Klimawirkungen, Evaluierung von Anpassungsaktivitäten und Berichterstattung gewünscht.

Ein Zeitplan für Bearbeitung der Leitlinien zu Berichterstattungsrichtlinien wird durch BMZ nachgereicht. Turnus Berichtspflichten an UNFCCC-Sekretariat: alle 4 Jahre

Top 7 Vulnerabilitätsanalyse für Deutschland

Frau Schauer, UBA berichtet über den Stand der Arbeiten im Netzwerk Vulnerabilität und fasst die wesentlichen Ergebnisse des vorangegangenen IMA-AFK Workshops zusammen (siehe Anlage). BMVI hält es für wichtig, den erreichten Sachstand im Hinblick auf den weiterhin erforderlichen Handlungsbedarf und damit benötigte Ressourcen im Fortschrittsbericht 2015 zur Unterstützung von Folgearbeiten durch das Netzwerk Vulnerabilität herauszuarbeiten. Dies gilt im Übrigen auch für den Ressourcenbedarf im Rahmen des Prozesses insgesamt. Derzeit verfügen die im Netzwerk beteiligten BMVI-Ressortforschungseinrichtungen für diese Aufgabe nicht über die notwendigen Ressourcen. Diese Einschätzung wird von den anderen Ressorts geteilt.“

Beschlüsse:

1. *Die IMA nimmt das vorgestellte methodische Vorgehen des Netzwerks bei der Operationalisierung*
 - *der einzelnen Klimafolgen,*
 - *zur Behandlung der unterschiedlichen Zeithorizonte und*
 - *zur Kartendarstellung**zur Kenntnis. Sie bittet das Netzwerk für die Kartendarstellung eine Klassenbildung vorzunehmen. Es sollte dabei auf eine nicht-bewertende Sprache geachtet werden.*
2. *Die IMA bittet das Netzwerk um Hinweise auf Grenzen der Aussagefähigkeit und weiteren Forschungsbedarf.*
3. *Die IMA nimmt zur Kenntnis, dass folgender Zeitplan im Netzwerk vereinbart wurde:*
Anfang September: 7. Netzwerktreffen,
Ziel: Fertige Abstimmung zu Operationalisierung und Ergebnissen (Kernaussagen) t1 zu allen Handlungsfeldern
Ende Oktober : 8. Netzwerktreffen,
Ziel: Präsentation Ergebnisse t2, Anpassungskapazität, sektorenübergreifende Auswertung
Ende Dezember
Fertigstellung des Schlussberichts für das Projekt

Top 8 Struktur und Zeitplan der Vulnerabilitätsanalyse im Fortschrittsbericht

Beschlüsse:

1. *Die IMA beschließt für den Entwurf des Anhangs 2 (Vulnerabilitätsanalyse) zum Fortschrittsbericht folgende Struktur*
 - (1) *Ziel, Prozess und Methodik*
 - (2) *Auswirkungen des Klimawandels auf die Sektoren, inklusive sektorenweite Aussagen und Aussagen zu ausgewählten Klimafolgen*
 - (3) *Sektorenübergreifende Auswirkungen des Klimawandels, inklusive räumliche/thematische Schwerpunkte der Klimawirkungen sowie - sofern möglich - Aussagen zur Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel.*
Kernaussagen des Anhangs 2 sollen in den Fortschrittsbericht übernommen werden. Sie bilden Bausteine des Unterkapitels D2 und D4 im Fortschrittsbericht.
Die IMA bittet das Netzwerk zu Punkten 2) und 3) Vorschläge zur Auswahl und zur Darstellung vorzulegen.
2. *Die IMA beschließt folgenden Zeitplan zur Erstellung des Anhangs 2 und der Kapitel D 2 „Vulnerabilitätsanalyse“ und D 4 „Prioritäre Handlungsfelder“ des Fortschrittsberichts:*

Ende Jan15: Ein Entwurf des Anhangs 2 des Fortschrittsberichts wird in Abstimmung mit den Netzwerkpartnern entwickelt. Dieser wird der IMA vorgestellt, IMA diskutiert insbes. Schwerpunktsetzung für Klimafolgen / Vulnerabilität und die daraus erwachsenden Handlungsprioritäten.

- *IMA-Sitzung oder WS zusammen mit den Netzwerkpartnern*
 - Mitte Febr. 15: BMUB/UBA fassen Diskussion in der IMA zusammen und überarbeitet Entwurf des Anh.2 des Fortschrittsbericht bis 15.2.15 entsprechend, inkl. Fettung von Kernaussagen*
 - Bis Mitte März: schriftl. IMA-Abstimmung des Anh.2 des Fortschrittsbericht (4 Wo)*
 - Bis Ende März: BMUB/UBA arbeiten Kommentare /Änderungsvorschläge ein, entwerfen Kap. D2 und D4 aus den Kernbotschaften sowie die (politischen) Schlussfolgerungen daraus und senden an IMA zur Endabstimmung (4 Wo)*
 - Ende März: BL werden über AFK einbezogen*
 - Ende Apr.15: Anh.2 des Fortschrittsberichts sowie Kap. D2 und D4 liegen fertig abgestimmt vor*

Top 9 Sonstiges

Zusätzliche Informationen und Termine

UBA:

Kalender mit relevanten Terminen zu Klimafolgen, Anpassung und Vulnerabilität: [Link einfügen](#)

Stakeholder-Dialoge:

16.9.14 „Grundwasserveränderungen durch Klimawandel“

23.9.14 „Multiplikatorenarbeit zur Unterstützung des Klimafolgenmanagements von KMU“

25.11.14 „Biodiversität“

BMWi :

23.9. Klimacheck-Tool fertig, danach Veranstaltung für Wirtschaftsbetriebe

Klimatechnologietransfer: systematische Grundlage über deutsche Technologien und Informationsangebote, u.a. zur Anpassung an Klimawandel

BMUB:

DAS-Zeitplan (siehe Anlage)

Konferenz zum FB Ende 2015/Anfang 2016 nach Verabschiedung FB: Gemeinsamer Beschluss und Vorbereitung durch IMA sollte voran getrieben werden, ebenso eine Haushaltsmittelfestlegung durch BMUB.

Infopunkt: AdHoc AG Gesundheit: Wunsch an BMUB die AG zu verstetigen unter gemeinsamer Federführung unter BMUB und BMG.

BMVI:

Infopunkt: KLIWAS Ergebnisse werden bis Ende 2014 veröffentlicht (u.a. synoptischer Bericht).

